



Personalsorgen: Auch Vorsfeldes Julien Seimann (r.) war bei der 25:37-Niederlage in Großenheidorn angeschlagen.

Zu viele Ausfälle: Vorsfelde verliert

Handball-Oberliga: 25:37-Pleite in Großenheidorn

GROSSENHEIDORN. Die Oberliga-Handballer des MTV Vorsfelde mussten am Samstag ihre erste Saisonniederlage hinnehmen: Beim MTV Großenheidorn unterlag der stark ersatzgeschwächte MTV mit 25:37 (13:18), steht aber weiterhin auf dem vierten Tabellenplatz.

Vorsfelde musste beim schweren Auswärtsspiel wie erwartet ohne Rückraum-Ass Bert Hartfiel, Christian Bangemann und John Michael auskommen, zusätzlich fehlte Marco Basile krankheitsbedingt. Als dann nach nur 26 Minuten auch noch Darwin Helmsing mit seiner dritten Strafzeit duschen gehen musste, war es für die voll besetzten Gastgeber keine große Kunst mehr, sich gegen nur noch sieben Vorsfelder Feldspieler durchzusetzen.

Schon zur Pause lagen die Gäste mit fünf Toren zurück, in der zweiten Hälfte knickte dann noch Jannis Thiele um

und schied aus, Julien Seimann schleppte sich ebenfalls angeschlagen durch – die Niederlage wurde deutlich. „Die Jungs waren in der ersten Halbzeit noch gut dabei, für einen Punktgewinn haben wir allerdings einfach zu viel verworfen“, verwies Co-Trainer Jens Kleinert auf die sieben vergebenen Vorsfelder Großchancen.

Verdient sei der Sieg von Großenheidorn aber allemal gewesen, erklärte Kleinert weiter: „Wir haben gut gekämpft, das spiegelt sich im Ergebnis leider nicht wider. Die Niederlage geht trotzdem in Ordnung.“ Am kommenden Wochenende haben die Vorsfelder gute Chancen, zurück in die Erfolgsspur zu finden – dann ist der bisher noch sieglose Vorletzte TV Jahn Duderstadt zu Gast.

MTV: Rüger, Krüger – Seimann, Kühlbauch (6), Thiele (6), Bock (2), Tangermann (4), Feig (2), Lüdigler (4), Helmsing (1).

jsc

33:29! Fallersleben nehmen Fahrt auf

Handball-Verbandsliga: VfB holt gegen Embsen den ersten Saisonsieg

VON JAKOB SCHRÖDER

FALLERSLEBEN. Die Verbandsliga-Handballer des VfB Fallersleben kommen so langsam in Fahrt: Gegen Aufsteiger MTV Embsen gelang dem VfB am Samstag mit dem 33:29 (16:12) der erste Erfolg der Saison.

Fallersleben wollte mit voller Kapelle an die zuletzt gezeigte Leistung anknüpfen, in der Anfangsphase gelang das angesichts einer zügigen 5:2-Führung auch sehr gut. Die Gäste ließen den VfB aber lange nicht davonziehen, erst in

„Wir wollten nach der Pause aggressiver zu Werke gehen, das haben die Jungs sehr gut gemacht.“

Mike Knobbe
Trainer des VfB Fallersleben

den letzten Zügen der ersten Hälfte erspielte sich das Team von Trainer Mike Knobbe einen Vorsprung.

Nach der Pause machten die Fallersleber jedoch schnell alles klar – innerhalb von fünf Minuten zogen sie auf sieben Treffer davon, zwischenzeitlich waren es sogar zehn Tore Differenz. In der Schlussphase nahm der VfB merklich den Fuß vom Gas, am souveränen Sieg änderte das aber nichts mehr. Knobbe: „Wir wollten nach der Pause aggressiver zu Werke gehen, das haben die Jungs sehr gut gemacht. Zum Ende hin hat die Spannung nachgelassen, letztlich war es aber ein ansehnliches Spiel und ein souveräner Sieg.“

Erfreulich: Kris Behrens, der sich weiterhin von seiner



Geschafft! Lars Heyen (M.) und Fallersleben feierten mit dem 33:29 gegen Embsen den ersten Saisonsieg.

BORIS BASCHIN (2)

Achillessehnen-Verletzung erholt, durfte für zwei Siebenmeter aufs Feld und verwandelte beide. „Es ist schwer zu entscheiden, wann er wieder so weit ist. Wir sind mit ihm sehr, sehr vorsichtig. In nächster Zeit werden wir ihn wohl auch mal für fünf Minuten spielen lassen“ so Knobbe. Nach drei Partien steht Fal-

lersleben auf dem achten Tabellenplatz. Am kommenden Wochenende ist Kellerkind HSG Nienburg II zu Gast – für den VfB eine gute Möglichkeit, weitere Punkte zu holen. **VfB:** Meyer, Brauße – Siemann (1), Reitmeier, Schöttke (1), Schmidt (2), Bichbäumer (2), Heyen (1), Poplawski (7), Börger (4), Wolff (3), Kobbe, Behrens (2), Lührs.

Zweimal 4:4! BVG startet mit Remis-Wochenende

Badminton-Regionalliga: Gifhorner punkten sowohl in Berlin nach 2:4-Rückstand als auch in Luckau – Tornow holt vier Zähler

BERLIN/LUCKAU. Der BVG blieb am ersten Doppelspieltag der neuen Regionalliga-Saison ohne Sieg – aber auch ohne Niederlage. Gifhorns Badminton-Asse spielten sowohl bei der SG EBT Berlin II als auch bei der SG Luckau/Blankenfelde 4:4. „Für die ersten beiden Punktspiele war das okay“, sagte Kapitän Dennis Friedenstab.

In Berlin erwischte sein Team einen guten Start. Larina Tornow/Lea Dingler siegten in drei Sätzen (den letzten holten sie sogar mit 21:4!), zudem gewannen Friedenstab/Mirko Ewert den ersten Durchgang. „Danach ist bei uns aber irgendwie der Faden gerissen“, sagte der BVG-Mannschaftsführer. Das Duo verlor, und auch in den folgenden vier Begegnungen sprang nur noch ein klarer Einzelsieg durch Tornow heraus.

Damit war klar: Angesichts eines 2:4-Rückstands mussten Patrick Thöne und Ewert in ihren Partien unbedingt die Nerven bewahren, um zum Auftakt zumindest noch einen Punkt einzufahren. Und das gelang. Während Ewert bereits nach zwei Sätzen jubeln



Zwei Unentschieden zum Start: Dennis Friedenstab (l.), Mirko Ewert und der BV Gifhorn kamen in Berlin und in Luckau jeweils zu einem 4:4.

SEBASTIAN PREUSS

konnte, drehte Thöne sein Match nach verlorenem ersten Abschnitt. Friedenstab: „Von daher ist das Unentschieden schon in Ordnung.“

Hätte ihm jemand ein solches vor dem zweiten Spiel des Wochenendes angeboten, „hätte ich unterschrieben“, so Gifhorns Kapitän. Nachdem

die acht Begegnungen absolviert waren, sagte er allerdings: „Es war mehr drin...“

Von den ersten sechs Duellen entschied jedes Team je-

weils drei für sich. Die Gäste konnten sich dabei wiederum auf ihre Damen verlassen: Tornow siegte nicht nur erneut an der Seite von Dingler, sondern war auch im Einzel eine Klasse für sich. Außerdem hatten diesmal Friedenstab/Ewert die Nase vorn. Beim Stande von 3:3 kam es aus Gifhorer Sicht wie schon tags zuvor auf Thöne und Ewert an. Letzterer musste sich trotz siegreichen ersten Durchgangs noch geschlagen geben, Thöne dagegen triumphierte wie in Berlin nach einem Satzrückstand – 4:4. „Letztlich ist das Ergebnis auch okay“, so Friedenstab. „Wir hätten dieses Spiel gewinnen, aber auch verlieren können.“

Das Gesamtfazit fiel ähnlich ausgewogen aus. Und: „Eigentlich hat sich jeder von uns im zweiten Spiel gesteigert“, lobte Friedenstab. „Das stimmt uns zuversichtlich.“ Und zwar für den nächsten Doppelspieltag am 7. und 8. Oktober. Dann hat Gifhorn gegen den SV Berliner Brauereien und die SG Hamburg die ersten Saisonauftritte in der heimischen Halle. *nik*

VfL-Frauen kassieren eine 21:44-Packung

DORFMARK. In der Handball-Oberliga der Frauen kam der VfL Wolfsburg bei der HSG Heidmark mit 21:44 (15:21) mächtig unter die Räder. Nach vier Spielen steht der VfL somit auf dem letzten Tabellenplatz.

Wolfsburg hatte diverse Ausfälle zu beklagen, tat sich mit nur drei Auswechselspielerinnen gegen die stark auftrumpfenden Gastgeberinnen schwer. Zwar war spielerisch zwischen beiden Teams kein Unterschied zu erkennen, im Gegensatz zur HSG hatte der VfL aber eine schlechte Chancenverwertung. Immer wieder scheiterte Wolfsburg an Pfosten, Latte oder der gegnerischen Torfrau, während Heidmark über schnelle Gegenangriffe einfache Tore erzielte.

„Wir hatten sehr viel Wurfpech. Wenn da ein paar mehr reingehen, sieht es zur Pause ganz anders aus“, so VfLerin Kira Behne-Wiswe. In der zweiten Hälfte zog Heidmark dann merklich das Tempo an, dem VfL ging nach hinten raus merklich die Luft aus. „Wir haben uns zu viel Druck gemacht, wollten unbedingt dranbleiben“, so Behne-Wiswe. Die HSG wechselte bis zum Schluss immer wieder frisches Personal ein, Wolfsburg piff indes aus dem letzten Loch – dementsprechend deutlich fiel das Ergebnis aus.

Trotzdem sei man nicht ganz unzufrieden, erklärte Behne-Wiswe: „Wir haben viel von dem umgesetzt, was wir uns vorgenommen hatten. Auf der Leistung in der ersten Hälfte können wir aufbauen – wenn wir so weiterspielen, kommen die Punkte von ganz allein.“

VfL: Erhardt, Bausewein – Drotleff (1), Wasowicz (1), Kohn (2), Zimball (2), Lindner (5), Järke, Fanslau (2), Röthig (5), Behne-Wiswe (3). *jsc*



„Wurfpech“: Kira Behne-Wiswe und der VfL. GERO GEREWITZ

Regionalliga Nord

SG Luckau/Blank.	–	SG Vechedel/Leng.	5:3
BW Wittorf II	–	BCE Südring Berlin	0:8
SG Hamburg – SV Berliner Brauereien			3:5
SG EBT Berlin II – BV Gifhorn			4:4
SG EBT Berlin II – SG Vechedel/Leng.			3:5
SG Luckau/Blank.	–	BV Gifhorn	4:4
BW Wittorf II – SV Berliner Brauereien			2:6
SG Hamburg – BCE Südring Berlin			1:7

1. BCE Südring Berlin	2	2	0	0	15	1	4	0
2. SV Berliner Brauereien	2	2	0	0	11	5	4	0
3. SG Luckau/Blank.	2	1	1	0	9	7	3	1
4. BV Gifhorn	2	1	0	1	8	8	2	2
5. SG Vechedel/Leng.	2	0	2	0	8	8	2	2
6. SG EBT Berlin II	2	0	1	1	7	9	1	3
7. SG Hamburg	2	0	2	0	4	12	0	4
8. BW Wittorf II	2	0	2	2	2	14	0	4